

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt wöchentlich;
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Insertate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Er-
busseite (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-
schönbord.
Annoncen-Bureau von Haack
stein & Bogler, Invalidenbau.
Kudolpb Hoffe und G. R.
Daube & Comb.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schuler
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 22.

18. März 1899.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten ankaufen zu lassen. Remontemarkt findet statt:

in Kamenz auf dem Holzhof,
am 25. April 1899, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ankaufs-Bedingungen.

- 1., Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen
a., daß die von ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen geboren sind — Deck- bzw. Füllenscheine sind, soweit vorhanden, mitzubringen —;
b., daß der Vorsteller seit mindestens 2 Jahren Besitzer des betreffenden Pferdes ist.
- 2., Die Pferde sollen 3—4 Jahre alt sein. Das Mindestmaß der anzukaufenden Pferde muß — mit Stockmaß gemessen — 1 m 46 cm betragen, das Höchstmaß soll 1 m 57 cm nicht übersteigen.
- 3., Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht angekauft.
- 4., Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährfehler nach Maßgabe der §§ 899—929 des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen (Gesetz- und Verordnungsblatt v. J. 1863 Seite 109 folgende) sowie gegen die Untugend des Koppens oder Köfens auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
- 5., Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
- 6., Zu jedem Pferde sind Seiten des Verkäufers ohne Vergütung mit zu liefern:
1 neue rindslederne haltbare Trense,
1 neue Gurt- und Strichhalfter und
2 hanfene Stränge.

Dresden, den 14. März 1899.

Kriegsministerium.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Zimmermanns Ernst Robert Berndt in Pulsnik eingetragene Grundstück, Nr. 233 L des Brandkatasters, Nr. 867 a des Flurbuchs, Folium 1553 des Grundbuchs für Pulsnik, — ha 10,6 a groß, mit 29,58 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 6140 M., soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 17. April 1899, vormittags 10 Uhr,
als Anmeldetermin,

ferner

der 3. Mai 1899, vormittags 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 13. Mai 1899, vormittags 10 Uhr
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, den 11. März 1899.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Hofmann.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Raths-, Cassen- und Standesamts-Localitäten,

Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. März 1899.

Wer an diesen Tagen nur ganz dringliche Sachen erledigt und in Standesamtsangelegenheiten nur Vormittags von 8 bis 10 Uhr expedirt.
Pulsnik, am 15. März 1899.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die Anstellung eines Straßenwärters betr.

Infolge Kündigung ist die Straßenwärterstelle des von Pulsnik bis an die Grenze von Niederlichtenau sich erstreckenden Tractes der Pulsnik-Königsbrüder Straße vom 1. April d. J. anderweit zu besetzen. Der Gehalt beträgt monatlich 40 M.; die dem Straßenwärter obliegenden Arbeiten und sonstigen ihn betreffenden Bestimmungen sind aus der auf der Rathschreiberei zur Einsicht ausliegenden Dienstverordnungen ersichtlich.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche bis Donnerstag, den 23. d. M. auf hiesiger Rathschreiberei einreichen.
Pulsnik, am 15. März 1899.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer, welche noch mit den antheiligen Trottoirkosten der Kamenzener Straße im Rückstande sind, werden aufgefordert, ihre Beiträge binnen 8 Tagen bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an unsere Stadtkasse in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr abzuführen.
Pulsnik, am 17. März 1899.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Der Conflict in der Militärfrage.

Ein todes „Rennen“ hat die am Dienstag vorgenommene zweite Plenarsitzung des neuen Heeresverlängerungsgesetzes im Reichstage ergeben: Sowohl die von der Regierungsvorlage geforderte Erhöhung der Friedenspräsenzstärke auf rund 502000 Mann ohne Offiziere und Unteroffiziere —

als auch der Commissionsantrag auf Abstrich von ca. 7000 Mann von dieser Forderung sind abgelehnt worden, womit die Militärvorlage im Punkte der Erhöhung der Präsenzstärke überhaupt einstweilen gescheitert ist. Die übrigen Artikel der Vorlage sind zwar genehmigt worden, was aber ziemlich belanglos gegenüber der Thatsache erscheint, daß zunächst ein erster Conflict zwischen der Regierung und der

Mehrheit der deutschen Volksvertretung über die grundlegende Bestimmung der geplanten Heeresreform besteht. Was die Stellungnahme der einzelnen Reichstagsparteien bei den Abstimmungen über die Präsenzstärke anbelangt, so bildeten die beiden conservativen Fractionen, die Nationalliberalen, die Reformpartei und die freisinnige Vereinigung die für die Regierungsvorlage eintretende Minderheit, während bei der

Abstimmung über die von der Commission beschlossene Festsetzung der künftigen Friedenspräsenzstärke auf 495 500 Mann das Centrum und die freisinnige Vereinigung die Minderheit darstellten, Dank einer seltsamen Coalition der Parteien von rechts und links.

Das ist jedenfalls ein recht unerfreuliches Ergebnis der zweiten Plenarlesung der Militärvorlage, dasselbe hat vorläufig eine so zerkümmerte Lage gezeitigt, daß man nicht gleich einen rettenden Ausweg sieht. Dabei drängt aber die letzte Entscheidung, denn die dritte Lesung der Militärvorlage sollte schon am Donnerstag nach Erledigung des Restes des Reichshaushaltsetats erfolgen. Die Regierung scheint sich nichts abhandeln lassen zu wollen, da der preussische Kriegsminister v. Goltz in der Dienstagsdebatte das Reichstages erklärte, er würde nicht in der Lage sein, bei den verbündeten Regierungen eine Abmilderung der regierungsseitig geforderten Heeresvermehrung zu verantworten. Wird nun das Centrum, auf welche Partei es ja auch in der gegenwärtigen Heeresreformfrage ankommt, auf seinem Widerspruch gegen die volle Bewilligung der Präsenzstärke bestehen bleiben, womit also das endgiltige Scheitern der Militärvorlage ausgesprochen wäre, oder wird es noch in zwölfter Stunde nach der Regierungsseite abzuweichen? Letztere Möglichkeit hat ja der Centrumsführer Abg. Dr. Lieber in seiner Rede am Dienstag allerdings noch offen gehalten, indem er betonte, daß das Centrum bei einem „späteren Anlaß“ in neue Erwägung über die jetzt abgelehnte Regierungsziffer eintreten würde, falls man ihm den Nachweis erbringe, daß die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke nach den Commissionsbeschlüssen die Truppe oder die zweijährige Dienstzeit gefährde.

Einer vielfach gehegten Annahme zufolge soll die Reichsregierung entschlossen sein, einen solchen negativen Ausgang der Militärfrage durch die Auflösung des Reichstages zu beantworten. Ob man an der maßgebendsten Berliner Stelle wirklich diesen Entschluß hegt, dies werden ja die nächsten Tage zeigen, die kurze Erklärung, mit welcher Reichskanzler Fürst Hohenlohe in die Dienstagverhandlungen des Reichstages eingriff, wies eine derartige Andeutung allerdings nicht auf. Jedenfalls müßte sich die Regierung vollkommen klar darüber sein, welchen folgenschweren Schritt sie mit einer Auflösung des Reichstages aus genauem Anlaß thun würde, denn ob aus eventuellen Neuwahlen ein Parlament hervorgehen würde, welches zur Bewilligung der militärischen Forderungen der Regierung in ihrer vollen Höhe geneigt wäre, das erscheint bereits jetzt ziemlich zweifelhaft. Aber auch ohne Reichstagsauflösung würde ein Scheitern der geplanten Heeresreform Verdruss und Verstimmung auf den verschiedensten Seiten zurücklassen, und das Tiefbedauerliche bei der ganzen verfahrenen Sachlage bleibt, daß es sich bei dem entstandenen Conflict lediglich um 7000 Mann deutsche Soldaten mehr und um eine Ausgabe von 2 1/2 Millionen Mark mehr handelt.

Während der Drucklegung dieses Artikels trifft die Nachricht ein, daß in der 3. Lesung der Militärvorlage am Donnerstag ein Kompromiß zwischen den Regierungen und der Mehrheit des Reichstages zu Stande gekommen ist: die Regierungen haben sich mit einer Friedenspräsenzstärke von 495 500 Mann begnügt, sich jedoch vorbehalten, vor Beendigung der gesammten Organisation mit erneuten Vorschlägen vor den Reichstag zu treten, wenn sich die Undurchführbarkeit der gegenwärtigen Vorlage ergeben sollte.

Die Vorlage ist in dieser Form mit 222 gegen 132 Stimmen angenommen und damit das Schreckgespenst einer Auflösung des Reichstages beseitigt worden.

Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Das erste, am Mittwoch nachmittag abgehaltene Examen mit den Schülern der hiesigen handelswissenschaftlichen Fortbildungsschule, welche vorige Ostern vom Kaufmännischen Verein, hier, gegründet wurde, zeigte in sehr erfreulicher Weise den zahlreich erschienenen Zuhörern, wie Herr Lehrer Reinitz mit viel Fleiß, Geschick und Erfolg den jungen Leuten schon zu einer schönen Summe theoretischer Kenntnisse verholfen hat, die hutzutage ein tüchtiger Kaufmann kaum entbehren kann, wenn er vorwärts kommen will. Man kann nur wünschen, daß diese kaufmännische Schule auch in Zukunft sich so günstig weiterentwickelt, wozu gewiß auch beitragen wird, daß von Ostern ab noch eine vierte wöchentliche Unterrichtsstunde für kaufmännisches Rechnen hinzugefügt wird, welche Herr Oberlehrer Schmalz übernimmt. Am Schlusse der Prüfung überreichte Herr Schuldirektor Dreher mit einer Ansprache den 3 besten Schülern werthvolle Bücher, von einigen Herren als Prämien gestiftet, und Herr Kaufmann Cunrad sprach im Namen des Kaufmännischen Vereins seine Freude aus über das Erreichte, sowie herzliche Wünsche für die Zukunft, dabei sehr beherzigenswerthe Worte an die jungen Leute richtend.

— Der Komet und die Erde. Am 13. November dieses Jahres haben wir ein interessantes astronomisches Ereigniß zu erwarten, die Rückkehr des im Jahre 1866 erschienenen Kometen. Dieser Komet 1866 I hat eine Umlaufzeit von 33 1/2 Jahren und es ist nun nach den astronomischen Berechnungen wahrscheinlich, daß dieser Komet bei seinem Erscheinen am 13. November die Bahn der Erde kreuzt wird. Aengstlichen Gemüthern, denen das Wesen dieser Himmelserscheinungen nicht bekannt ist, neigen nun der Annahme zu, daß durch dieses Zusammentreffen eine Weltkatastrophe eintreten könnte und unsere Mutter Erde nicht mit heiler Haut aus dieser Collision kommen würde. Höchst wahrscheinlich aber wird nur ein prachtvoller Sternschnuppenregen uns von diesem Ereigniß Kunde geben.

Hauswalde. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde hier schon wieder ein Einbruchdiebstahl verübt. Wahrscheinlich derselbe Langfinger, der unserm Orte schon einmal einen Besuch abstattete, hat sich in der Köhner'schen Schankwirtschaft durch Herausnehmen eines Doppelpfeifers und Öffnen des Stubensfensters Eingang zur hin'eren Stube verschafft. Aber auch diesmal ist seine Beute nicht allzu reichlich ausgefallen, da die Wittve Körner vorsichtiger Weise alles Geld mit hinauf in die Oberstube genommen hatte. Nach Mitnahme einer Taschenuhr, 3 bis 400 Stück Cigarren, unter denen er sorgfältig Auswahl getroffen, etwas Wurst und Brot,

hat er wieder durch das Fenster die Freiheit gesucht und gefunden. Möge es gelingen, dem oder den Gaunern, die unsere Gegend heimsuchen, alsbald das Handwerk zu legen und möge jeder Bewohner etwaige Wahrnehmungen, die zur Entdeckung der Thäter führen könnten, der Behörde oder den Polizeiorganen mittheilen.

Ramenz. Der in Nr. 31 der „Ramenzer Wochenchrift“ enthaltene Aufruf zur Abhaltung eines Regimentstages der ehemaligen Angehörigen des 2. Bataillons 103. Infanterie-Regiments in ihrer alten Garnisonstadt Ramenz findet nicht nur hier, sondern auch überall anderwärts, wohin die Nachricht gelangt ist, lebhaft Beachtung, wie dies verschiedene bereits ergangene Anfragen und Mittheilungen darthun. Es darf also schon von vornherein auf eine sehr rege Theilnahme an der Veranstaltung gerechnet werden.

Ramenz. Gutem Vernehmen nach wird von privater Seite in unserer Stadt für nächste Ostern die Errichtung einer Realschule geplant, was jedenfalls vielerseits sympathisch begrüßt werden dürfte. Öffentlich sind wir bald in der Lage, über den Stand des Unternehmens, dessen Verwirklichung für unseren Ort sehr zu wünschen wäre, Näheres zu berichten. (R. W.)

— Se. Maj. der König übersiedelte am Mittwoch nach der Tafel in die Königl. Villa Strehlen.

— Die Abreise Ihrer Majestät der Königin zum Besuch ihrer Königl. Hoheit der Frau verw. Fürstin von Hohenzollern nach Sigmaringen erfolgte am Mittwoch Vormittag 8 Uhr 50 Min. Ihre Majestät übernachtete in Nürnberg und setzte Donnerstag Nachmittag die Reise bis München fort, um daselbst Ihren Durchsichten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich von Hohenzollern einen Besuch abzustatten und daselbst bis 18. März Vormittags zu verweilen. An diesem Tage gedenkt Ihre Majestät alsdann in Sigmaringen einzutreffen.

— Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August ist am 14. März vormittags 10 Uhr 52 Minuten von Cannes nach Dresden zurückgekehrt, während die Familie des Prinzen noch mehrere Wochen dortselbst verweilen wird.

Dresden, 16. März. Ein aus dem Dienste heimkehrender Postkutschbote fand heute früh in seiner Wohnung, Stiftsstraße 1, zwei seiner Kinder todt und ein drittes erkrankt, aber noch lebend vor. Die Mutter, welche die Kinder vergiftet hatte, wollte sich ertränken, wurde aber noch lebend aus dem Wasser gezogen und ins Siechenhaus gebracht, während das noch lebende Kind im Krankenhaus Aufnahme fand. — Ueber den Mord in der Stiftsstraße erfährt man noch folgende Einzelheiten: Die Mutter, Namens Schröter, erwirkte drei Kinder, ein viertes, bei dem man verdächtige Bonbons fand, wurde ins Krankenhaus aufgenommen, um einer etwaigen Vergiftungsgefahr vorzubeugen. Die Frau soll wegen Verwicklung in eine gerichtliche Untersuchung schwermüthig sein. Auf einem Bettel hatte Frau Schröter die Absicht, sich das Leben nehmen zu wollen, mitgetheilt; mündlich äußerte sie, sie habe ihrem Manne ein Kind leben lassen wollen.

Dresden, 16. März. Der in vergangener Nacht um 11 Uhr von Kloßsche nach Königsbrück abgegangene Zug ist am Bahnhof Kloßsche theilweise entgleist. Ein Reisender und ein Schaffner wurden leicht verletzt. Der Zug erfuhr 1 1/2 Stunden Verspätung.

Dresden. In Rücksicht auf die Reisen krank oder gebrechlicher Personen, denen beim Umsteigen der Uebergang von dem einen zum andern Zug oder vom Zug in das bereitgehaltene weitere Beförderungsmittel vielfach große Schwierigkeiten macht, sind von der sächsischen Staatsbahnverwaltung neuerdings mehrere Fahrstühle beschafft worden, die auch als Tragestühle verwendet werden können. Diese Stühle werden auf Anmeldung der Reisenden unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Bis jetzt sind, außer unserem Hauptbahnhofe, die Bahnhöfe Bautzen, Löbau, Ebersbach, Zittau, Zwickau, Plauen i. V., oberer Bahnhof, Bad Elster, Aue, Leipzig, Bayrischer und Dresdener Bahnhof, Riesa und Döbeln damit ausgerüstet worden. Diese Neuverung wird von der Allgemeinheit nicht weniger als von den zahlreichen Leidenden selbst dankbar begrüßt werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die angekündigte Neuorganisation der oberen Marinebehörden, auf welche vermuthlich auch der Rücktritt des commandirenden Admirals v. Knorr zurückzuführen werden muß, ist nunmehr durch eine Cabinetsordre ins Werk gesetzt worden. Letztere bestimmt im Wesentlichen Folgendes: Das bisherige Obercommando der Marine fällt weg, da der Kaiser künftig den Oberbefehl über die Marine selbst führen wird. Statt dessen erhält die seitherige Admiralsabtheilung des Obercommandos eine selbstständige Stellung als „Admiralsstab der Marine“, dessen Chef dem Kaiser unmittelbar untersteht. Desgleichen werden dem Kaiser, als dem obersten Marinebefehlshaber, direkt unterstellt die Chefs der Marinestationen, der Inspekteur des Marinebildungswesens, der Chef des 1. Geschwaders und der Chef des Kreuzergeschwaders. Alle diese leitenden Persönlichkeiten haben vom Kaiser die gerichtsherrlichen Disciplinar- und Urlaubsbefugnisse verliehen erhalten, die bis jetzt dem commandirenden Admiral zustanden. Neu errichtet wird der Posten eines Generalinspektors der Marine

Berlin. Die Verhandlungen des Auswärtigen Amtes mit Herrn Cecil Rhodes nehmen, indem über die Durchführung der Telegraphenlinie vom Kap nach Kairo durch das deutsch-ostafrikanische Gebiet eine Verständigung erzielt ist, auch über den Eisenbahnbau einen günstigen Verlauf, so daß ein baldiger Abschluß erwartet wird. Bei demselben würde die gleichzeitige Sicherung des Baues der Rhodes'schen Süd-Nordbahn und der von deutscher Seite geplanten Linie von der ostafrikanischen Küste nach den centralafrikanischen Seengebieten folgen. Ueber Eisenbahnbauten in Südwesafrika wird seitens der Regierung mit Rhodes nicht verhandelt, es können da nur Verhandlungen mit den bestehenden südwestafrikanischen Gesellschaften in Frage kommen.

— Der Reichstag hat am Dienstag die Militärvorlage in zweiter Lesung beraten und nach Schluß der Debatte

sowohl die regierungsseitig geforderte Erhöhung der Friedenspräsenzstärke 502 506 Mann als auch den Mehrheitsbeschluß der Commission, wonach die Erhöhung der Präsenzstärke nur 495 500 Mann betragen soll, abgelehnt; die übrigen Bestimmungen der Vorlage wurden debattelos genehmigt. Die Abstimmungen über die Präsenzstärke waren namentlich; für die Regierungsvorlage erklärten sich 141 Abgeordnete (die beiden conservativen Fractionen, die Nationalliberalen, die Antisemiten und die freisinnige Vereinigung mit Ausnahme Dr. Hänels), gegen dieselbe stimmten 209 Abgeordnete (das Centrum, die freisinnige und die süddeutsche Volkspartei, die Sozialdemokraten, Bolen, Welfen, Elsässer und bayrischen Bauernbündler), während für den Commissionsantrag auf Abstrich von ca. 7000 Mann bei der Infanterievermehrung nur Centrum und freisinnige Vereinigung mit „Ja“ votirten. In der fast 5 stündigen Debatte, welche am Dienstag dem Abstimmungsgeschäft im Reichstage voranging, hatte der preussische Kriegsminister von Goltz die Regierungsvorlage in entschiedener Weise, als er dies in der Commission gethan, nochmals empfohlen und erläutert, hierbei bemerkend, er sei nicht in der Lage, den verbündeten Regierungen ein Eingehen auf die von der Commission beschlossene Herabminderung der regierungsseitig geforderten künftigen Präsenzstärke der Armee anrathen zu können. Im ferneren Verlaufe der Discussion sprachen sich für die Aufrechterhaltung der Regierungsvorlage mit besonderer Entschiedenheit die Abgeordneten v. Levetzow (cons.), Frese (fr. Vereinig.) und Lieberman von Sonnenberg (Antisemit) aus, auch der Nationalliberale Dr. Sattler und der Reichsparteiler v. Kardorff befürworteten die Regierungsvorlage, bezielten ihren Fractionen jedoch die endgiltige Stellungnahme für die dritte Lesung der Militärvorlage vor. Auch der Litzhauer Smalatz erklärte in einer von ihm verlesenen kurzen Rede seine Zustimmung zu der Regierungsvorlage. Gegen letztere nahmen Stellung die Abgeordneten Dr. Lieber (Centrum), Hausmann Löbdingen (südd. Volksp.), Lenzinger (bayer. Bauernbund), Bebel (soz.) und Richter (fr. Volksp.). Dr. Lieber verteidigte namentlich die Commissionsbeschlüsse bezüglich der Präsenzstärke, er ließ aber die Möglichkeit durchblicken, daß sich das Centrum später zur Regierungsvorlage bekehren könnte, wenn ihm eine Schädigung der Truppe oder der zweijährigen Dienstzeit in Folge der Commissionsbeschlüsse nachgewiesen werden könnte. Auch Reichskanzler Fürst Hohenlohe griff in die Verhandlungen durch eine kurze Erklärung ein, in derselben die Anspielung des Abgeordneten Hausmann, als ob man an allerhöchster Stelle einen Conflict in der Militärfrage gern sähe, schärfstens zurückweisend. Am Mittwoch pausirte der Reichstag.

— Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Dienstag die Berathung des Cultusetats fort, schließlich mußte dieselbe nochmals vertagt werden. — Dem Abgeordnetenhaus ist die große Canalvorlage zugegangen. Dieselbe betrifft die Herstellung eines Hauptkanals vom Rhein nach der Weser und Elbe, sowie von acht Seitencanälen. Die Gesamtbaukosten dieser künstlichen Wasserstraßen werden in dem Entwurf auf 261 Millionen Mark veranschlagt.

— Der ehemalige freisinnige und vorher nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. L. Bamberger, der bekannte Vorkämpfer der Goldwährung in Deutschland ist in Berlin, 76 Jahre alt, gestorben.

Friedrichsruh. Die Leiche der Fürstin Bismarck, die Mittwoch Nacht hier eintraf, war von dem Barziner Administrator, Oberförster Westphal begleitet. Der Sarg wurde unter Vorantritt des Amtsvorstehers Dieze ohne besondere Formlichkeit nach dem großen Salon des Landhauses des Fürsten gebracht. Der Sarg des Fürsten wurde ebenfalls nach dem großen Salon gebracht, wo beide Leichen auf einen gemeinsamen Katafalk gestellt wurden. Hier fand vor der Ueberführung der Leichen eine Trauerandacht statt.

— Im stillen Sachsenwalde, am selben Tage, einem 16. März, da einst „sein alter Herr“ zur letzten Ruhe gebracht ward, haben sie auch Bismarck (heute) beigelegt. Gestern trafen in Friedrichsruh Fürst Herbert, Graf und Gräfin Wilhelm Bismarck mit ihren beiden Töchtern, Graf Ranzau mit seinen beiden Söhnen ein. Die Fürstin Bismarck und die Gräfin Ranzau sind durch Krankheit zurückgehalten. Die Gräfin leidet an einer scharfen Inflammation. Der Kaiser traf mit Staatssekretär von Bülow, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, General v. Pleffen u. a. heute Mittag 11 1/2 ein. Zum Empfang waren am Bahnhofe Friedrichsruh anwesend Fürst Herbert Bismarck, Graf Wilhelm Bismarck, Graf Ranzau und Generaloberst Graf Waldersee. Kranzpenden sind wieder in Fülle eingegangen. Die Siebenbürger Sachen sandten z. B. einen Lorbeerkranz aus Palmen und Rosen mit rothblauer Schleife „Dem größten Deutschen in deutscher Treue“, so heißt es auf der goldbestickten Schleife. Die Stadt Dresden hat einen Lorbeerkranz geschickt, auf dessen schwarz-gelben leinwandnen Schleifen die Inschrift steht: „Die Stadt Dresden ihrem großen Ehrenbürger“. Bei der Beisetzung trugen 16 Diener des Hamburger Verdingungs-Vereins abwechselnd den Sarg des Fürsten und der Fürstin. Die Träger waren in die spanische Tracht der vormaligen Hamburger Ratsdiener gekleidet. In dem Mausoleum wurden die Särge auf zwei Katafalken und zwar auf ihre endgiltige Ruhestätte gestellt. Die Sarkophage werden dann über dieselben gewölbt werden. Von einer früheren Fertigstellung wurde endgiltig Abstand genommen. Die Feiertaglichkeit im Mausoleum selbst war eine ganz kurze und währte etwa nur 20 Minuten. Es wurde ein Gesangbuchers gelungen, dann folgte die Predigt des Pastors Westphal aus Brunsdo f. Hierauf schloß ein Gesangbuchers wiederum den kirchlichen Akt ab. Eine besondere Weihe in der Kapelle oder eine nochmalige Einsegnung der Leichen über die seiner Zeit schon der Segen gesprochen worden ist, fand nicht statt, eine Abtheilung Infanterie und Seydlitz-Kürassire erwiesen die militärischen Honeurs. Das civile Trauergefolge stellte in der Hauptsache der 84er Reichstreue Wahlverein aus Hamburg.

Oesterreich = Ungarn. Der böhmische Landtag und noch andere Kronlandtage Oesterreichs sind am Dienstag zusammengetreten. Im böhmischen Landtage fehlten die Deutschen; im schlesischen Landtage waren zwar die slavischen Abgeordneten zur Eröffnung erschienen, sie veranstalteten aber alsbald einen Auszug. Im ungarischen Abgeordneten-

haufe setzt man noch immer die Generaldebatte über das Budget fort.

Italien. Der italienisch-chinesische Conflict wegen der Sanmun-Bai will noch immer nicht von der Stelle rücken. Einstweilen ist der Gesandte Italiens in Peking, de Martino, wegen seines eigenmächtigen Vorgehens in der Sanmun-Bai-Frage von seinem Posten abberufen worden. Die diplomatische Vertretung Italiens in Peking wurde interimistisch dem dortigen englischen Gesandten mit übertragen. Die „Tribuna“ erklärt, wenn die diplomatischen Anstrengungen zur Beseitigung des Conflictes mit China vergeblich bleiben sollten, so würde Italien doch sein Programm bezüglich Chinas durchführen.

Orient. Der Prinz Gouverneur Georg von Kreta möchte offenbar so wenig wie möglich von den vier Schutzmächten Kretas bevormundet werden. Hierzu gehört auch das ihm zugeschriebene Bemühen, die Herabsetzung der auf Kreta stationierten fremden Truppen auf ein Bataillon für jede Macht zu erlangen. Diese Bataillone sollen auf die bisherigen Commandobezirke in der Weise vertheilt werden, daß eine gemischte Besatzung gebildet wird. Die Zustimmung der Kretamächte zu diesem Plan ist aber kaum wahrscheinlich.

Nordamerika. Die Amerikaner scheinen zu ihren Verlegenheiten auf dem Philippinen-Archipel nun auch Verwickelungen auf Cuba zu bekommen. Laut einem Washingtoner Telegramm hat die Unionsregierung beschlossen, die cubanische Nationalversammlung aufzulösen, vermutlich, weil letztere das Abkommen zwischen der Union und Matimo Gomez wegen der Geldentschädigung für die bisherigen cubanischen Revolutionskämpfer nicht billigt und Gomez seines Oberbefehlshaberpostens enthoben hat. Zwischen den

Philippinern und den Amerikanern hat bei Manila ein neues Gefecht stattgefunden, in welchem erstere schwere Verluste erlitten und zurückgeschlagen wurden.

Der Föhnwind, der letzte Woche in den Schweizer Alpen mit ziemlicher Heftigkeit aufgetreten ist, hat wieder verschiedene kleinere und größere Brandunfälle verschuldet. Im Canton Wallis sind zwei kleinere Dörfer fast ganz zerstört worden, nämlich der Weiler Albenried bei Visp, wo etwa 50 Stück Kleinvieh mit zu Grunde gingen, und das 300 Einwohner zählende Dörflein Ugaren, zwischen Lenk und Turman. In letzterem Orte sind 90 Firsen, darunter 45 Wohnhäuser, eingeeäschert worden. 50 meist arme Familien sind obdachlos. Auch sind Haustiere mit verbrannt. Im ganzen Dorfe blieben nur eine Kapelle ein Haus und zwei Scheunen verschont.

Der rechte Bräutigam.

Erzählung von Helene Stöckl.

Nachdruck verboten.

Fortsetzung.

„Wenn Sie's denn durchaus wissen wollen,“ schnaubte der Major ihn an, „so will ich's Ihnen sagen. Hatte immer gemeint, der Mann, der meiner Hermine gefallen sollte, müßte anders ausschauen, als Sie, jünger und hübscher, um es gerade heraus zu sagen.“

„Nun, dann sehen Sie jetzt, daß der Geschmack verschieden ist,“ der Doktor ließ sich nicht aus seiner Ruhe bringen, „also Herr Major —“

Dieser stellte sich dicht vor Hermine hin, welche die Augen noch immer nicht aufgeschlagen hatte. „Ist es wirklich wahr, daß Du den Doktor da willst?“

Sie klammerte sich, starr zu antworten, nur fester an die stützende Hand desselben.

„Soll das die Antwort sein? Aber freilich,“ er griff nach dem Briefe, der in der allgemeinen Aufregung achlos zur Erde gefallen war, „Du meinst wenn man solche Briefe schreibt, giebt's nicht mehr viel zu reden, nicht wahr? Nun denn —“ der Major ließ noch einmal hastig durchs Zimmer und blieb dann von neuem vor der Tochter stehen, „wenn es nicht anders sein kann, so nimm Deinen herzlichsten Karl! Doktor, geben Sie dem Mädchen den Verlobungsstuf in Gottes Namen.“

Ueber des Doktors breites, ehrliches Gesicht flog ein verlegenes Roth, er zögerte einen Moment, dann ergriff er Hermine's Hand, die diese bei des Vaters Worten schon aus der seinen zu lösen gesucht hatte, und führte sie leicht an seine Lippen.

„Das soll der Verlobungsstuf sein?“ ließ sich der Major, der ihnen verwundert zugehen, mißvergnügt vernehmen. „Nun, das muß ich sagen, Ihr seid ein sonderbares Brautpaar! Hätte es anders erwartet, nach dem Briefe da! aber vielleicht bin ich im Wege! Kann ja voraus in den Garten gehen, aber laßt nicht zu lange auf Euch warten.“

Er schloß die Thür hinter sich, die Verlobten waren allein. Sanft führte der Doktor das junge Mädchen zum Sofa hin, wo es nun, da die Spannung der Aufregung vorüber war, in ein heftiges Schluchzen ausbrach. Er ließ sie eine Weile weinen, dann suchte er ihr die Augen mit ihrem Taschentuch zu trocknen.

Fortsetzung in der Beilage.

Billigste Preise!



Reelle Bedienung!

Kinderwagen u. Fahrstühle

in neuen geschmackvollen Mustern, mit und ohne Gummiräder. Reparaturen jeder Art, als neue Garnirung, Verdecke, Räder, Anstrich wird prompt und billig ausgeführt.

— Ansicht gern gestattet. —

Eduard Haufe,
Neumarkt.

30 Stück zur Auswahl!



Das Schuhwaarengeschäft v. Max Drepte

empfehlen ein großes Lager aller Sorten **solider und dauerhafter Schuhwaaren.**

Farbige Schuhe für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.

Pulsnik, Langestraße 32.

Holz-Auktion.

Auf dem herrschaftlichen Hauswalder Revier sollen im Oberbusch **Dienstag, am 21. März ds. Js.**

- 60 Amtr. Rollen und Scheite | Schlag 23 u.
- 170 " Stöcke |
- 150 " Brennreißig | Schlag 19.
- 10,50 Wlhr. bergleichen |

bedingungsweise versteigert werden. Versammlung früh 9 Uhr im Schlage 19 am Wege nach der Luchsenburg. Rent- und Forstverwaltung Pulsnik, am 10. März 1899. Fr. Ulbricht.

Radeberger Bankverein

Galle, Schulze & Co.

Bank- und Wechselgeschäft

Telephon: 896. **Radeberg** i. S. Kirchstrasse 1. Cassastunden: 1/2 9 vorm. — 1 Uhr nachm. und 3—6 Uhr nachm.

Wir empfehlen uns zur Gewährung v. Darlehen auf Werthpapiere u. Sparkassenbücher, Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine, Domicilstelle für Accepte, zur Diskontirung von Waarenwechsel, Eröffnung von laufenden Rechnungen, (Check-Verkehr), Verzinsung von Baareinlagen auf Spar- oder Depositenbuch, je nach Höhe und Art der Kündigung mit 3 1/2 — 4 1/2 % pa, zum An- und Verkauf, sowie zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und zur Kontrolle aller Auslosungen. Ständiges Lager in Staatspapieren und mündelsicheren Pfandbriefen.

Kuffcher

Ein zuverlässiger wird sofort gesucht **Emil Oswald,** Pulsnik.

Ein Kinderwagen

zum Schieben und eine Nähmaschine sind preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Pa. alten Portwein	1/1 St.	2,50
" "	1/2 "	1,30
" "	1/1 "	2,50
" "	1/2 "	1,30
" "	1/1 "	3,50
" "	1/2 "	1,80

empfehlen

Franz Messerschmidt.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden von Großröhrsdorf, Brettnig und Umgegend gebe ich hiermit bekannt, daß ich die von der Firma **Theodor Mainzer** innegehabten Geschäftsräume gemiethet habe und in denselben Sonntag, den 20. März ein

Herren-, Knaben-, und Damen-Garderobe-Geschäft

eröffne. Anfertigung nach Maasß besteht in der bekannten Weise fort.

Bruno Löwe, Schneidermeister, früher Geschäftsführer b. d. Firma **Theod. Mainzer,** Großröhrsd.

Empfehle den Eingang sämtlicher eingetretener Neuheiten in

Cylinder- u.

Silz-Hüten in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Ed. Urban,** Bismarckplatz.

Zinniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Hebelkeit, Koliken, Blähungen, Aufstößen, Erbrechen etc. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel, Angst und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Flaas. (tägl. 1 Fl.) **Bismarcker Strohbrunnen, Emma-Hellwachs, Wobers,** wurde ich gründlich geheilt. Nähere Auskunft gebe gern. **Carl Habel,** Polizei-Inspector a. D. Adl. a. 25.

Zwei freundl. Logis sind sofort oder später zu vermieten; passend für jedes Handwerk. Alles Nähere zu erfragen in **Niedersteina Nr. 21.**

Weber und Weberinnen

auf mechanische Stühle sucht **Thorn. Friedrich Schäfer & Co.**

Von heute an empfehle ich **Wastrindfleisch,** prima Qualität, à 50 Pf., sowie frischgeschlachtetes **Schweinefleisch,** à 65 Pf., **Rindfleisch,** à 70 Pf., **Speck, Schmeer** und **Wurst,** à 70 Pf. **J. Johne.**

Kinderwagen ist zu verkaufen. Schloßstraße Nr. 47.

Wo kauft man billig Maschinenten-Anzüge

von 3 Mark 16 Pf. an **Färber-Blousen** (machet leinen) **Arbeiter-Blousen** bei

Richard Zendrecht, Schloßstr. Nr. 103 1. Treppe.

Ein Arbeiter

für dauernd gesucht **Ed. Müller,** Töpfermeister.

Dauerhafte

Schuhwaaren für Kinder und Erwachsene empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen. **Bernhard Schreiber,** Schießstraße.

Rathskeller Pulsnitz.
Sonnabend, den 18. März
Schweinschlachten
in bekannter Weise,
Achtungsvoll
Herm. Schneider.



Kluge's Restauration.
Dienstag, den 21. März
Schlachtfest
in bekannter Weise.
Hierzu ladet freundlichst ein
A. verw. Kluge.

Gasthaus zur weissen Ente, Ohorn.
Nächsten Sonntag, den 19. März:

Bratwurst m. Sauerkraut
Es ladet von nah und fern ganz ergebenst ein
Anton Birnstein.

Restaurant Schwedenstein.
Sonntag, den 19. März
Pökelschweinsknochen
m. Sauerkraut u. Klößen.
Mit H. Felsenkeller
Lager und anderen Bieren
wird bestens aufbewahrt.
Es ladet ergebenst ein
Bruno Philipp.

Kgl. S. Militär-Verein,
für Gersdorf u. Umgeg.
Sonntag, den 19. März, nachm. 6 Uhr
Hauptversammlung.
Der Vorstand.

Sonnabend, den 17. März, nachmittags
4 Uhr wird ein
fettes Schwein
verpundet. Fleisch à 60
Würst 70
Franz Mirisch.

Mast-Rindfleisch,
I. Qualität, ff. Bökelfleisch, ger. Schweinefl.,
sehr schöne ger. Landschweinehälften, starken
geräucherten und frischen Landschweineback,
ff. Nierentalg, 50 J., sehr schönen Talg
ll. 25 J., fetten ausgelassenen Talg
ll. 30 J., Schmeer ll. 70 J., empfiehlt
Ehrhard Gärdt.

Für Sonntag
empfehle als vorzüglich:
Pflanzchen mit ff. Füllung, à 6 J.,
verschiedene Sorten Kugeln, à 6 u. 10 J.,
Windbeutel mit Schlagahne, à 10 J.,
Sahnrollen, à 10 J.,
frisches Theegebüd,
ff. Zwieback u. s. w.
einer geneigten Berücksichtigung.
H. Dellling.

Regenschirme
für Herren, Damen und Kinder,
Spazierstöcke, Peitschen-
stöcke,
Handkoffer, Reisekoffer, Leder-
taschen, Schultornister
empfehle billigst **Carl Peschke**
Langestraße 5.

Ein tüchtiger
Färbearbeiter
wird für sofort gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. S. Bl.

In der **Sächs. Reisküchelfabrik Reichen-
bach** bei Königsbrück sind div. Pumpen,
2 cobl. Fahrkühle, 1 Müttelieb, div.
Centrifugen usw. für Dampftrieb, sowie
eine Anzahl gut erhaltene **Wottiche** von 12
bis 48 Hl. Inhalt preiswerth zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt **Julius Groß-
mann, Dresden, Bismarckplatz 1 a.**

Verkaufe
6 bis 8 Stück gutbesetzte **Bienenwölker** von
20 die Auswahl **Schlösserstr. Häbler,**
Großröhrsdorf.

Verkaufsladen
nebst Wohnung in bester Lage für jährlich
200 Mark 1. April oder später zu vermie-
then. Refl. wollen Abt. unter Zusicherung
strengst. Discrete. in der Exp. d. S. Bl. nie-
derlegen.

Spar- und Vorshuß-Verein zu Pulsnitz.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Sonnabend, den 18. März, Abends punkt 1/2 8 Uhr findet im **Schützen-
haus** die diesjährige
ordentliche Generalversammlung

statt, zu welcher sämtliche Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen werden.
— Tagesordnung —
1. Vortrag der Jahresrechnung auf 1898, ev. Justification derselben.
2. Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinns und Genehmigung der zu
vertheilenden Dividende.
3. Neuwahl des Kassirers und des 2. Stellvertreters.
4. Neuwahl von 3 Aufsichtsrathsmitgliedern.
5. Antrag: Erhöhung des Eintrittsgeldes von 5 auf 15 M.
6. Mittheilungen.
Die Jahresrechnung liegt eine Woche vor der Generalversammlung zur Einsicht der
Mitglieder in unserem Kassenzimmer aus.
Pulsnitz, d. 7. März 1899.
Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.
P. Raupach, **Nich. Vorhardt, W. Voigt,**
Vorsitzender. Director. Kassirer.

Neuheiten
in
Kleider - Stoffen.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Fedor Hahn,
Pulsnitz.
P. P.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich die bisher unter der Firma **Max
Delling** bestandene
Brot-, Weiss- und Feinbäckerei
käuflich erworben habe und dieselbe in der früheren Weise weiterführen werde.
Ich bitte die geehrten Bewohner von Pulsnitz und Umgegend das uns früher
in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen auch ferner zu erhalten und werden
wir bemüht sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.
Hochachtungsvoll
Hulda Delling.

Die Gärtnerei Rittergut Pulsnitz
empfehle blühende Topfpflanzen, Azaleen, Kamelien, Hyazinthen, Tul-
pen, Primel u. noch versch. andere blüh. u. Blattpflanzen in großer Auswahl.
**Schwarze Johannisbeersträucher, tragende Aepfel- u. Birn-
bäume, schön blühende Ziersträucher** billigst
G. Reiff.

Aus Anlass unserer
Verheirathung
sind uns aus allen Kreisen, von Verwandten und Bekannten von nah
und fern viele Geschenke und freundliche Gratulationen zugegangen,
dass es uns drängt, für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft
unseren innigsten Dank auszusprechen — Gleichzeitig rufen wir bei
unseren Weggänge nach Königsbrück allen ein
herzliches Lebewohl
zu.
Hermann Günther und Frau,
geb. Huhle.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten, Vaters, Gross- und
Schwiegeraters
Christian August Kühne
fühlen wir uns gedrungen, den Trägern für ihren Liebesdienst, den Freun-
den und Bekannten für den Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit
zur Stätte des Friedens unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Herz-
lichsten Dank dem Herrn Diaconus Schulze für die freundlichen Besuche
während der Krankheit und für die trostreichen Worte an heiliger Stätte.
Ohorn, Obersteina, Niedersteina und Pulsnitz.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniss
meiner unvergesslichen Gattin, sage ich hierdurch meinen
herzlichsten Dank.
Pulsnitz. **Friedrich August Huhle.**

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 12.

Zum Sonntag Abend empfiehlt:
Warmen gekocht Schinken,
Pökeltzunge, Pökelbraten,
Martatelle, russ. Salat und
ff. Sülze.
Bestellungen auf Osterlamm nehme bis
zum Palmsonntag entgegen.
Reinh. Hartmann.

Spiegel
mit prima Gläsern,
Gardinenstangen,
Gardinenrosetten, Portièrenstangen,
Ketten, Rosetten, Vitragenhalter,
Zuggardinen, Rollostangen, Garde-
robenhalter, Garderobenständer
Schirmständer
empfehle in großer Auswahl
Eduard Haufe.

Der Gesamtauflage unseres Blattes
ist ein Prospekt von **Stoewers Greif-
Fahrrädern** (Vertreter für Pulsnitz
u. Umgegend Herr Bruno Garten,
Neumarkt) beigelegt und wird derselbe
der besonderen Beachtung angelegent-
lichst empfohlen.
Eine junge starke
Racekuh,
nahe zum Kalben (unter zweien
die Wahl) steht zum Verkauf
im **Gasthof zu Pulsnitz N. S.**

1 Sopha, 1 Kinderwagen,
1 Kinderbettstelle, 1 eiserner
Ofen (Hund), 2 Zithern, 1 grosse
Harmonika, 2 Handwagen
billig zu verkaufen.
Carl Peschke,
Langeasse 5.

Auktion.
Nächsten Sonntag, den 19. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr, sollen in der **Wassmühle**
verschiedene Haus- u. Wirtschaftsgegen-
stände meistbietend versteigert werden.
Die Erben.

Bullen und Kuhkälber,
halb- und dreivierteljährig,
stehen zum Verkauf
Richard Menzel.

Arbeit
auf 40-48 Gänge, Körperbandstühle wird
ausgegeben bei **W. F. Gebler,**
Großröhrsdorf, Posthaus.

Ich suche einen durchaus zuverlässigen
Töpfer und Ofensetzer,
welcher selbständig auf Setzen arbeiten kann,
zum sofortigen Antritt. Verheirathete bevorzugt.
Pulsnitz. **Paul Schäfer,**
Töpfermeister.

Ein freundliches Logis
ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen;
bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und
Bodenraum.
Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung
für sofort gesucht,
Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Knabe,
welcher Lust hat **Schmied** zu werden kann
in die Lehre treten bei **Adolf Berndt,**
Schmiedemstr., Oberlichtenau.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG
Terzerole, Revolver, Teschins;
dazu Pulver und Schiessbedarf
bei
C. L. Siebers.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

„Ja, das war eine heisse Schlacht,“ redete er ihr tröstend zu, „aber wir sind ja heil davongekommen, freuen wir uns darüber.“

Sie schluchzte nur weiter. „Nein, Herminchen, das geht wirklich nicht. Was müßte der Vater denken.“

Sie richtete sich schnell auf. „Sie haben recht! Ach, liebster bester Doktor, sind Sie sehr böse auf mich?“

„Böse, worüber?“ fragte er. „Das ich diese plötzliche Erklärung herbeiführte.“

Der Doktor lächelte gutmüthig. „Ja, plötzlich war sie. Wenn mir Jemand heute morgen gesagt hätte, daß ich am Abend der erklärte Bräutigam von Fräulein Hermine Ehrenberg sein würde?“

Sie blickte scheu zu ihm auf. „Werden Sie sich sehr unglücklich fühlen?“

„Unglücklich fühlen?“ Jetzt lachte er laut heraus. „Warum nicht gar. Aber liebste Hermine, mit dem Herrn Doktor wird es jetzt wohl vorbei sein müssen.“

„Wie aber soll ich Sie sonst nennen?“ fragte sie ängstlich. „Vor allem nicht ‚Sie‘, sondern ‚Du‘.“

„Das lerne ich nie,“ seufzte sie kleinmüthig. „Versuche es nur einmal“, ermunterte er. „Du siehst, ich gehe Dir mit gutem Beispiel voran, es ist gar nicht schwer.“

Sie schwieg noch immer. „Nun, geht es nicht, Herminchen?“

„Wenn Du Geduld mit mir haben willst, Doktor —“

„Ei, an der Geduld soll's nicht fehlen, aber das Doktor war noch nicht recht.“

„Ich weiß aber keine andere Anrede.“

„Ja, wie hieß es denn in dem Briefe da?“ fragte der Doktor, selbst etwas unsicher.

Ein jähes Roth flog über ihr Gesicht, dann sagte sie entschieden: „Das ist unmöglich.“

„So, nun dann muß es wohl vorläufig bei dem Doktor bleiben. Aber, Herminchen, sollten wir das ‚Du‘ nicht durch einen Kuß bestätigen? Lernen müssen wir's doch einmal.“

Sie sprang auf und richtete sich in die Höhe; ihr Mund schwieg, aber aus ihren Augen sprach eine solche Enttäufung, daß er beschämt und gerührt zugleich rief:

„Nein, Hermine, sieh mich nicht so an! Du hast es mit keinem Unwürdigen zu thun. Möge Gott mir jedes Glück verfahren, wenn ich mich je des Vertrauens, das Du mir geschenkt hast, unwerth erweise. Diesen Kuß darfst Du ruhig nehmen,“ er beugte sich ernst über sie und berührte mit seinen Lippen ihre Stirne, die sie ihm nicht entzog.

„So, Hermine, und nun laß uns zum Vater gehen.“

Sobald sich der Major von der ersten Ueberraschung erholt hatte, mußte er sich sagen, daß er sich gar keinen angenehmeren Schwiegersohn hätte wünschen können, als den Doktor.

Während die meisten seiner Bekannten sich seines aufbrausenden Temperaments wegen fern von ihm hielten, machte dies auf den Doktor nicht den geringsten Eindruck. Je hitziger der Major ward, desto phlegmatischer wurde der Doktor, und im Jörn gesprochenen scharfe Worte nachzutragen, war vollends des letzteren Sache nicht.

Seine Stellung war eine gute und gesicherte, sein Name ein allgem ein geachteter und seine Herzensgüte eine so ausgesprochene, daß der Major sein schüchternes Kind ohne jede Besorranis in seine Arme legen konnte.

Daß er nicht besonders jung mehr war und noch weniger schön, daß war Herminens Sache; und wenn er, wie es sich schon in den ersten Tagen zeigte, kein Gefallen an den gewöhnlichen Liebeständeleien fand, sondern Hermine gegenüber wohl voll zarter Rücksicht und Aufmerksamkeit, sonst aber von einem beinahe noch größeren Phlegma als früher war, so konnte, wenn Hermine keinen Anstoß daran nahm, ihm das doch nur recht sein; wäre ein Bräutigam von dem herkömmlich süßem Schlage ihm vorausichtlich doch völlig unerträglich gewesen. Es war in jeder Beziehung, als ob Hermine den Bräutigam nicht mit ihren eigenen jungen Augen, sondern mit den alten Augen des Vaters gewählt habe. Nur eines machte ihm Sorge.

Er sah ein, daß es nicht wohl anging, das Haus jetzt, wo ein Bräutigam darin verkehrt und an die Vorbereitungen zur Hochzeit gedacht werden mußte, ohne weibliche Oberleitung zu lassen. Wem aber sollte er diese anvertrauen?

Mit einer gewöhnlichen Haushälterin war ihm unter den gegebenen Verhältnissen nicht gebient und eine gebildete Dame in sein Haus nehmen, die Anspruch auf allerhand Rücksichten machte, vor der er sich in seiner Bequemlichkeit schämen mußte, die es vielleicht nicht einmal verträge, wenn er gelegentlich einmal loswetterte, der bloße Gedanke ließ ihm vor Unbehagen die Pfeife ausgehen, mit der er dampfend am Frühstücksstische saß. — Plötzlich schlug er auf den Tisch, daß die Tassen klirrend aneinanderstießen. „Daß ich daran nicht früher dachte! Habe ich denn nicht eine Schwester? Wer könnte Hermine besser zur Seite stehen in dieser Zeit als sie! — Ob sie aber auch kommen wird?“ setzte er, nachdem er ein paar triumphirende Züge aus seiner Pfeife gethan, etwas kleinlaut hinzu.

Er hatte die Leutnantsepauletten schon getragen als sein Vater sich zum zweiten Male verheiratete, und hatte nicht sonderlich Notiz von dem Nesthäkchen genommen, das einige Jahre später zur Welt kam. Er erinnerte sich noch dunkel des kleinen, braunen Dingelchens, das ihn bei seinen jeweiligen kurzen Besuchen im väterlichen Hause wie eine Fischotter zwischen den Beinen hindurchschlüpfte und sich, wenn es irgend anging, seines Säbels bemächtigte, um ihn mit ungeheurem Kraftaufwand auf dem Boden einherklirren zu lassen; das war aber auch so ziemlich alles, was sein Gedächtnis von der Schwester bewahrt hatte.

Als die Stiefmutter nach dem Tode des Vaters mit ihrem Töchterchen in eine entlegene Stadt zog, wo Verwandte

von ihr lebten, hatte auch der bisherige Verkehr zwischen ihnen aufgehört. Die Mutter lebte von einer kleinen Pension, während Antonie durch die Verwerthung eines frühentwickelten musikalischen Talents für ihren eigenen Unterhalt sorgte, das wußte er und hatte sich also keinerlei Sorge um sie gemacht. (Fortsetzung folgt.)

Allelei Ungereimtes in Reimen.

(Nachdruck verboten.)

Märzveilchen blühen am Bachestrand, die Blütenknospen springen. — Die Dichter mühen sich voll Fleiß, den Frühling zu besingen. — Da hat schon manches Dichterlein den Pegasus geschunden, — Doch im Papierkorb ist Poëem beim Redacteur verschwunden. — Ach, ja, die Redacteurs sind recht grimmige Gesellen, — Und Frühlingdichter finden Snab' nur in ganz seilt'nen Fällen.

— Doch, das ist gut, denn's Publikum das würde oft nur grollen, — Wenn's das, was im Papierkorb ruht, auch hätte lesen sollen. — So lang' die Dichter nur für sich Frühjahrspoëme dichten, — Da mag's noch gehn, doch's Publikum wird meist gern d'rauf verzichten! — Der Frühling ist nun wirklich da, das künden schon die Staare, — Sonst stellten sie sich später ein, als wie in diesem Jahre. — Am Morgen läßt der Vöglein Chor gar schöne Weisen klingen, — Doch im Concertsaal wird nun Ruh', dort schweigt Musik und Singen. — Wenn auch der Winter dieses Mal sehr gnädig ist geblieben, — Freu'n wir uns doch, daß ihn nunmehr die Sonne hat vertrieben.

— Die Fenster auf! Laßt Frühlingsluft durchwehen alle Zimmer, — Die jagt hinaus den Winterstaud und solchen giebt es immer. — Den Besen her! Wischtuch dazu! Die Hände rührt mit Fleiße, — Denn großes Reinemachen giebt's vor'm Fest nach alter Weise. — Da fliehet der Mann meist aus dem Haus mit mürrischer Geberde, — Er knurrt noch in den Bart: „Ach wär' doch nur vorbei die Wärbde!“ — Doch, wenn dann alles blitzblank, hört man ihn freudig sagen: — „Nun zog ins Haus der Frühling ein und bringt uns viel Behagen.“ — Vom Frühling schweige ich nunmehr, will weiter mich umblicken! Jüngst gabs in Halle Stat-Conzert, man that ihn reich bescheiden, — Skatbrüder giebt's wie Sand am Meer, „Gut Blatt“ sie sich begrüßen. — Ein Wettkampf der vier Buben that dort den Congreß beschließen. — Auch auf politischen Gebiet that manches Blatt sich wenden! Befanntlich soll 'ne Abrüstung jed' Kriegesdrohen enden. Die Conferenz zwar tagen wird, doch was da kommt zu Tage, — Den Völkerfrieden bringt's uns nicht, das ist gar keine Frage. — In Frankreich hat man kürzlich erst, (weils Heer die beste Stütze), für vierzig Regimente neu bewilligt die Geschütze. — Auch England rüfelt immerfort und weil das Volk oies billigt, — Drum ward, was die Regierung wünscht, vom Parlament bewilligt. — In Deutschland, da sieht's anders aus! Die Militärvorlage hing lange in der Schwebe, es schwant' auf und ab die Waage. — In zweiter Lesung lehnte man rund ab, ('s war kaum zu fassen,) — Erst dann hat sich die Brücke zur Verständigung finden lassen. — Die Auflösung des Reichstags schien schon Manchem Angst zu machen, die dritte Lesung hats gezeigt: „Es lassen alle Sachen sich ausfüh'n, wenn der Wille da! Nun wird die Osterfeier — Uns nicht getrübt und nicht gestört vom Wahlkampf. — Schreib-Imoyer.



Eheschließungen.

Am 5. Februar 1899: Tagarbeiter Johann Georg Gersdorf aus Lokdorf, mit Bandweberin Hulda Olga Kühne aus Niedersteina. — 5., Wittwer und Maurer Ernst Louis Liebezeit aus Friedersdorf, mit Handelsfrau Anna Eleonore Bau aus Friedersdorf. — 11., Maschinen-techniker Curt Arthur Rammer aus Dresden, mit Pauline Rosa Käppler aus Dhorn. — 12., Müller Johann August Vogel aus Pulsnitz, mit Emma Marie Büttner aus Pulsnitz. — 12., Geschäftsgehilfe Adolf Paul Gräfe aus Pulsnitz, mit Näherin Agnes Heblat aus Pulsnitz. — 12., Stuhlbauer Max Alwin Anders aus Dhorn, mit Schneiderin Emilie Anna Hoppe aus Dhorn. — 12., Schlosser Paul Bawrajt aus Dresden, mit Minna Clara Wunderlich aus Pulsnitz. — 12., Steinpußer Paul Anton Haase aus Weißbach, mit Wirthschaftsgehilfin Agnes Hedwig Kühne aus Niedersteina. — 12., Maurer Emil Oskar Heine aus Böttau-Dresden, mit Wirthschaftsgehilfin Vertha Agnes Kühne aus Niedersteina. — 19., Conditior und Pfefferküchler Reimund Alfred Robert Machalke aus Pulsnitz, mit Mathilde Elisabeth Blumberg aus Pulsnitz. — 26., Kupferschmied Ernst Gustav Mönch aus Dresden, mit Zuschneiderin Auguste Selma Heint aus Pulsnitz.

Sterbefälle.

Am 3. Februar 1899: Ehefrau Emma Selma Auguste Hempel, geb. Gräfe aus Meißnisch-Pulsnitz, 32 J. 11 M. 20 T. — 4., Wittwe und Pensionärin Eleonore Amalie Vietich, geb. Angermann aus Pulsnitz, 62 J. 9 M. 27 T. — 6., Wittwer und Auszügler Johann Gottlieb Teubel aus Obersteina, 75 J. 11 M. 28 T. — 7., Wittwer und Maurer Karl August Klotzke aus Pulsnitz, 68 J. 2 M. 23 T. — 7., Minna Frieda Ebert aus Pulsnitz, 1 J. 7 T. — 8., Paula Irmgard Vogel aus Pulsnitz, 12 T. — 13., Ehefrau Christiane Minna verw. gew. Bezold verehelichte Thomische geb. Löschner aus Pulsnitz, 50 J. 4 M. 2 T. — 12., Edwin Arthur Haase aus Obersteina, 2 M. 28 T. — 13., Auszügler und Bandweber Johann Gottlieb Kleinstück aus Dhorn, 83 J. 7 M. 6 T. — 16., Anna Marie Richter aus Pulsnitz, 1 J. 1 M. 26 T. — 18., Ehemann und Fabrikarbeiter Ernst Robert Liebsch aus Pulsnitz, 38 J. 5 M. 8 T. — 19., Färbergehilfe Wilhelm Friedrich Schmidt aus Pulsnitz, 36 J. 6 M. — 19., Ehefrau Marie Henriette Ziegenbalg, geb. Thielemann aus Obersteina 37 J. 9 M. — 20., todtgeborenes Kind männlichen Geschlechts ohne Vornamen (Vater heißt Schreier), aus Dhorn. — 18., todtgeborenes Kind männlichen Geschlechts ohne Vornamen (Vater heißt Klare), aus Dhorn. — 21., Ehemann und Wirthschaftsbefitzer Friedrich Moritz Hübner aus Dhorn, 53 J. 4 M. 1 T. — 21., Haushälterin Auguste Emilie Frenzel aus Dhorn, 44 J. 10 M. — 26., Fabrikarbeiterin Vertha Minna Beyer aus Dhorn, 25 J. 10 M. 2 T.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 18. März, 1 Uhr Bestunde, Diac. Schulze.
Sonntag, Dom. Judica.
1/2 9 Uhr: Beichte, 9 „ Predigt (Joh. 11, 47-57), 1/2 „ Prüfung der Konfirmanden-Knaben, Oberpfarrer Prof. Kanig;
4 „ Jungfrauenverein;
6 „ Passionspredigt (Luc. 23, 24-32), Oberpfarrer Prof. Kanig;
8 „ Jünglings- und Männerverein;
Mittwoch, den 22. März, abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer des Pfarrhauses.

Sinn- und Denkprüche.

Dem gepreßten Herzen klinget
Mancher tröstende Akkord,
Über wahren Frieden bringet
Nur ein einziges strenges Wort.
Pflcht geübt mit festem Herzen,
Bleibt allein auch ewig treu;
Sie allein heilt alle Schmerzen,
Sie allein macht Menschen frei.

Chinesische Visitenkarte des Hauptmanns von Schantung.

赫德滿

Handwritten signatures and names in Chinese characters.

* Aus dem soeben erschienenen Werke: „Schantung und Deutsch-China im Jahre 1898“ von G. v. Gesse-Wartegg. Preis kartonirt 14 Mark, in Originalleinband 18 Mark. Verlag von F. J. Weber in Leipzig.

Advertisement for Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver, including details about the product's ingredients and availability in pharmacies.

Die größte Auswahl in Regenmänteln, Umhängen Jaquetts und Kindermänteln in guten modernen Stoffen und den neuesten Schnitten findet man zu sehr billigen Preisen im Geschäft von August Rammer in Pulsnitz.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing words like 'trinken', 'raten', 'at und', 'nehme bis', 'ann.', 'ern', 'stangen', 'halter', 'Garde-', 'ständer', 'w a h l', 'fe.', 'Blattes', 'Greif-', 'Pulsnitz', 'Garten', 'derselbe', 'gelegent-', 'M. S.', 'agen', 'iserner', 'grosse', 'Wagen', 'hke', '5.', 'M., Nach-', 'alkmühle', 'ftsgegen-', 'den.', 'Erben.', 'ber,', 'nznel.', 'it', 'hle wird', 'bler,', 'Posthaus.', 'ffigen', 'tzer,', 'eiten kann', 'bevorzugt', 'äfer,', 'fter.', 'ogis', 'beziehen;', 'Küche und', 'eb. d. Bl.', 'ung', 'eb. d. Bl.', 'e,', 'ben kann', 'ndt,', 'erlichtenau.', 'tc.', 'au.', 'IG', 'hins;', 'bedarf', 'e r s.'

Zur Frühjahrssaat

empfehl
gar. reine schles. Gebirgs-
saat, Oberndorfer u. Ecken-
dorfer Runkelnsamen,
sowie
Leutewitzer Nachbau,
Ray- und Thymotheegrass,
Weissklee, Seradella
etc. etc. etc.
in nur besten keimfähigen Qualitäten
Alwin Endler.

Fahrräder jeder Art für Herren, Damen u. Kinder.
Motor- und Transport-Fahrräder.



Eigene Reparaturwerkstätte.
Sicherung auch gegen anderen Fabrikates.

Stoewer's Greif-Fahrräder
werden infolge ihres leichten Ganges, eleganten
Aussehens u. stabilen Baues von Fachleuten
und Kennern bevorzugt und stehen mit an
der Spitze der deutschen Marken.

Vertreter für Pulsnitz und Umgegend:
Bruno Garten, Schlossermstr.,
Neumarkt 297.

Cataloge stehen auf Verlangen zur Verfügung.
Infolge fachmännischer Kenntnisse im
Fahrradsache
vortheilhafteste Bezugsquelle
für Fahrräder.

Weltberühmt

als bester und billigster Fußboden-
anstrich ist

G ü n d e l ' s

Bernstein- Fußboden-Deckel mit Farbe.

Zu haben in Büchsen à 1 Kilo Inhalt
Mark 2.— bei Felix Herberg, Pulsnitz.

Große Auswahl in
Frauen - Schürzen
von 50 g an bis 4 M ,
**Mädchen- u. Kinder-
Schürzen**
von 40 Pfennigen an

empfehl
das Wäsche-Geschäft
von Th. Pientol.

! Niemand !

versäume bei trübem Absatz
von Urin und unerklär.
Schmerzen, Schwäche,
Mattigkeit l. Kreuz,
Rücken, Brust
und Unterleib
seinem

URIN

chemisch-
mikroskopisch
untersuchen zu las-
sen. Alle Erkrankungen,
bedingt durch Gehalt von
Zucker, Eiweiß, Harn-
säure etc. werden sicher er-
kannt und durch erprobte, natur-
gemäße Verordnungen sicher be-
seitigt. Morgen-Urin per Post
erbeten an vereid.
Apotheker **Otto Lindner,**
Dresden-N., Tieckstr. 15.

Suche einige accurate

Weber

auf Doppelbänder bei gutem Lohn und aus-
dauernder Arbeit Jul. Rob. Freudenberg,
Obersteina.



Vertreter: Bernhard Schöne, Pulsnitz.

Holz-Versteigerung.

Laußnitzer Revier. — Erbgerichtsgasthof zu Laußnitz.

Dienstag, den 21. März 1899, vorm. 9 Uhr.

87 erl. Klözer von 13 bis 25 cm Oberstärke,	
1 birf. Klotz " 30 "	
2 eich. Klözer " 26 u. 36 "	
1223 ficht. Derbstangen von 8 bis 15 cm Unterstärke,	Hölzer der
93 fief. Rüststangen " 13 " 15 " "	Schläre in
360 ficht. Reisstangen " 4 " 7 " "	den Abth. 47
1 Nm. ficht. Rüststange,	u. 82 bez.
170 " weiche und 34 Nm. erl. Brennscheite,	Einzelhölzer
440 " " " 14 " " bez. birf. Brennkneppel,	in Abth. 9.
50 " " " 4 " " Aeste,	
21 " weiches " 12 " " Astreißig,	
585 " weiche " 32 " " Stöcke.	

Forstorte: Lauschaer Rand und am Dorstich bzw. Clauschniger Felder.

Kgl. Forstrevierverwaltung Laußnitz u. Kgl. Forstrentamt Moritzburg,
den 27. Februar 1899.

Lehmann.

Mittelbach,

Unter Hohem Protectorate

Hoher Durchlaucht der Fürstin Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.

Am 23. März 1899

unwiderrüchlich letzte Ziehung der

Thüringischen Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Grösster Gewinn ist ev.

75,000 M.

Loose à Mk. 3.30, 11 Loose = 33 Mk. Porto u. Liste

30 Pfg. extra empfehlen und versenden

Carl Heintze in Gotha

und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Auf 10 Loose ein Freiloose. 11 Loose für Mark 33.—

Hier zu haben bei Carl Peschke.

Inventur-Räumungsverkauf.

Nach beendeter Inventur stelle ich folgende Artikel zu bedeutend herabgesetzten
Preisen zum Verkauf:

Reinwollner Lama, bestes hainicherer Fabrikat, Elle von 75 g an bis 1 M
(früherer Preis 1.25 bis 1.60),

Halbwollner Lama, Elle 40 g (früherer Preis 60 g),

baumwollne u. halbwollne Hosenzeuge, Elle von 30 g an,

Knaben-Anzüge in Cheviot und Tricot, von 3 M an,

wollne Kindermützen von 25 g an,

Kinder-Jäckchen und Kleider von 1 M an,

Schulterkragen, Damen-Capotten in Seide und Wusch von 1 M an,

Damen-Unterröcke von 1 M an,

weisse Kinderschürzen, Herren-Cravatten von 25 g an (früherer Preis 75 g
bis 1.25),

englische Tüllgardinen, Elle von 25 g an (früher 35, usw.),

Portièrenstoffe, Elle 50 g und 80 g (früher 70 g und 1 M)

Ich mache auf die günstige Gelegenheit, gute solide Waaren zu wirklich niedrigen
Preisen einzukaufen noch besonders aufmerksam.

E. Henning,

Neumarkt 304 u. 305.

Nachdruck verboten.

Wohl zu beachten !

Es gilt, wie früher, so noch heute
Der Satz: „Die Kleider machen Leute!“
Wer auf sein Neuzes legt nicht Werth,
Zu seinem Schaden bald erfährt,
Dass man nur eben imponirt,
Wenn man sich nobel equipirt!
Die „Goldne Eins“ hält jederzeit
Gardrobe aller Art bereit;
Die Preise sind derart gestellt,
Dass auch für ein geringes Geld
Sich hier zu Lande jedermann
Auf's Elegante kleiden kann.

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

W.-Paletots, fr. 10—40, jetzt 10—24 M. | Lod.-Joppen, fr. 5—18, jetzt 3—13 M.

H.-Anzüge, fr. 9—32, jetzt 7 1/2—23 M. | H.-Hosen, fr. 3 1/2—16, jetzt 2—11 M.

Pel.-Mäntel, fr. 12—40, jetzt 9—30 M. | Kn.-Anzüge, fr. 2 1/2—14, jetzt 1 1/2—10 M.

Kn.-Mäntel, fr. 5—14, jetzt 2 1/2—14 Mk.

Dresdens vortheilhafteste Einkaufsquelle!

„Goldene Eins“

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schlossstrasse 1. 1., 2. u. 3. Etage.

Frachverleih-Institut.

Suche flotte Mädchen und
zwei gute Weber auf
mechanische Stühle (gutlohnende Arbeit).
Schöne, Ohorn.

Grösste Auswahl!!!

J. Eichler,

Schneidmstr.

am Neumarkt

empfehl

Nonfirmandenanzüge v. 7 M ,

Kinder-Anzüge,

Stoff- u. Arbeits-Anzüge,

Stoffhosen, Westen, Jaquetts

u. s. w.

Arbeitshosen von M. 1.70 an,

Unterhosen u. -Zacken.

Bestellung nach Maß zu denk-

bar billigsten Preisen.

Großes Damen- und Bett-

federn-Lager.

Ein junges Mädchen,
aus der Stadt oder vom Lande, welches Lust
hat, das Schneidern gründlich zu erlernen,
findet sofort ein Unterkommen bei
Minna verw. Hänsel, Rietzelstraße.

Böhm. Baukalk,

Schles. „

Portland-Cement

frisch eingetroffen, empfehl

Aug. Nitsche.

F. A. Schreiber's

Kräuter-Rheum.-Liqueur,

ein seit 30 Jahren altbewährtes Hausmittel
gegen Kopf-, Leib- und Zahnschmerzen,
Rheumatismus etc., empfehl à Fl. 60 Pf.
Löwenapotheke in Pulsnitz.

Bestandtheile: Wermuth, Wurmfamen, Tausend-
güldenraut, Weißbeere, Zottenblume, Melisse,
Fenchel, Brust- und Enzianwurzel zu gleichen
Theilen mit Weingeist destillirt.



Wollen Sie

Ihre

Wäsche

wirklich gut und

vortheilhaft

waschen, so kau-

fen Sie

Elfenbein-Seife

oder

Elfenbein-Seifen-Pulver

in der Schutzmarke „Elephant“.

Zu fast allen Colonialwaaren-Hand-

lungen zu haben, doch achte man auf

Schutzmarke „Elephant“.

Günther & Haussner,

Chemnitz-Kappel.

**I-Träger,
Eisenbahnschienen,
eiserne Säulen,**

sowie alle anderen Bauartikel

empfehl billigst

Hermann Schulze.

Weber

auf mechan. Stühle finden lohnende Arbeit bei

Wehner, Ossel.

Schöne Senftenberg. Speisekartoffeln

verkauft

Pulsnitz M. S. Oskar Mager.

Auch habe ich zwei- und dreiförmrigen

Karpfensatz abzugeben.

Dresdner Nachrichten

— Segründet 1856. —

Die Dresdner Nachrichten sind ein in jeder Beziehung unabhängiges Organ, dessen freimüthiges Urtheil durch keinerlei Verpflichtungen beschränkt ist. Dieselben sind einzig und allein von dem ernstlichen Streben geleitet, ihren ausgedehnten Leserkreis mit **größerer Schrelligkeit und Zuverlässigkeit über alle Vorgänge im öffentlichen Leben** zu unterrichten, dieselben aus dem frischen Empfinden einer christlichen, vaterländischen, königstreuen Gesinnung heraus zu beurtheilen und täglich eine unterhaltende Lektüre zu bieten, die allen Volkskreisen mehr und mehr ein geistiges Bedürfnis wird. In dem Bewußtsein, frei von jedem engherzigen Partikularismus zu sein, setzen die „Dresdner Nachrichten“ aber einen Stolz darin, die Eigenart unseres lieben **Sachsenlandes** zu pflegen. Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein Volksblatt im besten Sinne des Wortes, ein Charakter, dem sie das große Glück verdanken, wie kein anderes Blatt in allen Kreisen unseres engeren Vaterlandes verbreitet zu sein und in ganz Deutschland und dem Ausland als sächsische und deutsche Stimme gehört zu werden. Ueberall, wo Sachsen auf dem Erdball verstreut leben, sind die „Dresdner Nachrichten“ bekannt.

Bei der Gediegenheit ihres Stoffes, und zwar in gedrängter, aber erschöpfender Form, haben die „Dresdner Nachrichten“ einen so wohlfeilen Abonnementspreis, daß auch der weniger Bemittelte, dem an einer **wirklichen guten täglichen Zeitungslektüre** gelegen, im Stande ist, dieses geistige Bedürfnis durch den regelmäßigen Bezug der „Dresdner Nachrichten“ zu befriedigen. In der wöchentlich drei Mal, an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag erscheinenden **belletristischen Beilage**, in welcher die

besten Erzählungen u. Romane deutscher u. ausländischer Schriftsteller

zum Abdruck gelangen, erhalten unsere Leser in jedem Vierteljahre **drei bis vier complete Romane und Erzählungen** bester Autoren, die gesammelt eine werthvolle Bereicherung jeder Unterhaltungsbibliothek bieten. In dieser Beilage wird soeben mit dem Abdruck des Romans

„Im Munde der Leute“ von Luise Glaz

begonnen. Luise Glaz, die sich bereits durch eine Reihe vortrefflicher litterarischer Arbeiten auf das Vortheilhafteste bekannt gemacht hat, schildert in ihrem jüngsten Werke, wie in das ruhige Leben einer deutschen Mittelstadt durch die Berufung eines großen Künstlers, der bald in aller Leute Mund ist, mannigfache Bewegung kommt, und wie dadurch selbst die weitesten Kreise der Bürgerchaft mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen werden. „Im Munde der Leute“ darf den besten Erscheinungen auf dem diesjährigen Büchermarkt zugezählt werden. — Sodann folgt der Roman:

„Weibliche Waffen“ von Conrad Zelman.

Endlich sei erwähnt, daß zu Beginn des neuen Vierteljahres einige **Novelletten und kleine Erzählungen** von der Königl. Preussischen Hofchauspielerin **Anna Haverland** zum Abdruck gelangen. — Alle zu Beginn des 2. Vierteljahres **neuhinzutretenden Abonnenten** erhalten die bereits im Druck erschienenen Abdrücke des Romans bei Einsendung der Abonnementsquittung **gratis nachgeliefert**.

Diesem reichen Inhalt bieten die „Dresdner Nachrichten“ für **2 Mark 75 Pf. vierteljährlich beim Bezug durch die Postanstalten**, bei denen möglichst bis zum **25. März** Bestellungen zu erfolgen haben.

**Kinderwagen
Fahrstühle
Kinderstühle
Kindertische
Puppenwagen
Puppenfahrstühle**

größtes Lager am Platze — Reparaturen prompt und billig.

Eduard Haufe,
— Neumarkt. —

Mädchen

und **Jungen**, Ostern die Schule verlassend, sucht

Raupach.

Bekanntmachung!

Den geehrten Einwohnern von Ober- und Niederlichtenau, sowie Friedersdorf mit Theilnahme zur Nachricht, daß ich vom 14. d. M. wieder wie früher bei dem Maurerpolier Herrn **Ernst Pojand**, im Nebengebäude part. wohne. — Oberrichtenau, den 13. März 1899.
P. Wehner, Hebamme.

Zwei Färbereiarbeiter

finden sofort dauernde Stellung. Wo sagt die Exped. d. Blattes.

Thomasschlackemehl



Reinheit und Gehalt garantiert.

ff. gem. Kainit

Wiesendünger (Kali-Superph),

Amoniak - Superphosphat,

Kali -

Knochenmehl,

roh und gedämpft,

empfehlen billigst

Aug. Nitsche.

Ohorner Revier.

Nutzholz - Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März, Vorm. 10 Uhr.

Gasthof „zur König Albert-Eiche“ in Ohorn.

300 weiche Stämme	von 11/22 cm	Mitt-St.,	aufbereitet auf den Kahlschlägen in den Abth. 6 „Brettniger Loch“ (am grünen Wege), 21 u. 23 („Hübel“ u. „an der Elstraer Grenze“ im Revier Luchsenburg), sowie in den Durchforst. in Abth. 9 (am Luchsenburgweg) u. in Abth. 13 (Breschers Zucht).
83 „ „	„ 23/29	„ „	
32 „ „	„ 30/38	„ „	
462 „ Klotzer	„ 13/47	„ Ob-“	
520 sichtene Derbstangen	„ 8/13	„ Unt-“	
2024 „ Reißstangen	„ 4/7	„ „	

Forstverwaltung Ohorn, am 11. März 1899.

Russig.

Ferdinand Rösen, Grossröhrsdorf.

Sämmtliche Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

in

Damen-Jaquetts- und Kragen sind in grosser

Auswahl eingetroffen,

Confirmanden-Jaquetts aus Winter- und Sommer-Stoff gearbeitet, zu 3.75, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.— bis 12 Mk.

Confirmanden-Kragen zu 1.—, 2.—, 3.50, 4.25, 5.— 6.— bis 15.— Mk.

Gelegenheitskauf!

Confirmanden-Anzüge 9 Mark.

Ferdinand Rösen, Grossröhrsdorf.

Holz - Auktion.

Auf dem früher Weitzmannschen Gute in Friedersdorf Nr. 7. sollen **Dienstag, den 21. März, vormittags 1/2 9 Uhr,**

ca. 15 Klftn. Scheitholz,

20 „ „ Stöcke,

20 „ „ Schock Reifig,

10 Reifighaufen

und meistbietend versteigert werden.

Gd. Weitzmann.

Auktion.

Sonntag, als den 19. d. M. von nachm. 1/2 3 Uhr an soll der Nachlaß des verstorbenen Gutshausbesizers **Gottlieb Guhr** in Oberlichtenau bestehend in Möbel, Kleidungsstücke, etc., u. dergleichen mehr versteigert werden.
Haase, Ortsrichter.

Ein Arbeiter,

gelernter Holzarbeiter, Schneidemüller bevorzugt, wird für dauernd gesucht von
F. Paul Günther,
Dampffäge Pulsnitz.

Blumenbindereien

allerhand, auch lebende empfiehlt in schönster Auswahl
Frau **Kleinstück,**
Pulsnitz, Schloßstr. 41.



Grosses Lager

englischer

Gardinen,

Vitragen

zu denkbar

billigstem Preis

Alfred Bürger.

Bienenstöcke,

starke Völker, verkauft **Nietischel,**
Obergersdorf.

Speise- und

Saat-Kartoffeln

in div. Sorten zu billigstem Tagespreis offerirt
Rittergut Reichenbach
bei Königsbrück.

Maurerschürzen,

eigenes Fabrikat, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Kamenz. Ernst Hustig,
Baufnerstr. 53. Weißgerbermeister.

Bandstühle,

20—24 Gänger, sowie solche mit schmaler Eintheilung werden angenommen.

Raupach.

Thermometer, 50—4.50 Pf.
Cacao. Chocoladen v. Geb. Stollwerk
Jordanu. Timäus van Houten.
Meinus Kindernahrung 1.50 u. 2.50.
Michaelis Eichelcacao 50 u. 140.
Thees v. R. Seelig u. Hille.
Gewürze, Vanillin, Packet 25 Pf.
Backpulver, Fl. 25 Pf.
Eelplekelpulver, Fl. 25 Pf.
Weinessig, Meissner, Lit. 40 Pf.
Provencerröl I à Pfd. 90 Pf.
Provencerröl II à Pfd. 1 Mk. 10 Pf.
Stofffarben Pack. 25 Pf.
Hafermehl v. Knorr u. Weibezahn
25 und 50 Pf.
Milchzucker à Pfd. 1.20
Kindermehl von Kufecke, Nestle's,
Frerich.
Schweizermilch beste, 60 Pf.
Mineralwasser, Selters- u. Sodawasser.
K. S. priv. Löwen-Apotheke Pulsnitz.

Herren - Stoff - Reste

zu Kindersachen, Herrenanzügen, etc.
empfehlen in haltbaren, soliden Qualitäten

F. A. Garten.

Rußhale-Extract

zum Dunkeln der Kopf- und Bartthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, 3 mal prämiirt. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Das Glas 70 J. Dr. Driflas Haarfarbe-Rußöl, zugleich feines Haaröl, à 70 J. bei Felix Herberg, Mohrendrogerie in Pulsnitz.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

W. Weisse, Kamenz,

Königl. Hoflieferant empfiehlt grosse Vorräthe und Prima Waare in **hochst. Rosen**, ganz auserlesenes Sortiment, incl. der besten Neuheiten der letzten Jahre, alle nur auf Sämlingsstämme veredelt. Auch ein Sortiment **niedr. Rosen**. Wurzelveredelungen, die äusserst dankbarblühen. Ferner **Pyramiden-Aepfel** und **Birnen**, allerbeste Sorte, bereits tragbar, **Birnen- und Pfirsich-Spaliere**, hochstämmig veredelte grossfrüchtige **Stachel- und Johannisbeeren** und Sträucher, **Coniferen**, **Ziergehölze**, **Schatten- und Allee-Bäume**, **Schlingpflanzen** für Veranden und Lauben, **Clematis**, winterharte **Acalea mollis**, **Alpenrosen** u. a. m.

Wiederverkäufer Rabatt!



Premier-Fahrräder seit 24 Jahren erste Marke.

Vertreter für Pulsnitz u. Umgebung **Alwin Reizig, Pulsnitz.**

Ofenseken, Ofensehren, alle Reparaturen

werden sauber ausgeführt. **Moritz Petzschle, Ofenseker, Pulsnitz, Schloßstraße 54.**

Das schmeckt so gut,

wenn man Braten und Fische mit „Allerlei“ würzt. „Allerlei“ ist ein pikantes Fleisch- und Fischgewürz und wird auch zum Marinieren der Heringe gern verwendet. à Packet 10 J. Ueberall käuflich. — Alleiniger Erzeuger: **G. Hagenmüller, Gartha i. S.**

„Zeit Jahr und Tag“

so schreibt eine Hausfrau „trinken wir am Morgen nur noch reinen Kathreiner Malzkaffee, der ohne jeden weiteren Zusatz bereitet wird, mit guter Milch oder Rahm vorzüglich schmeckt, jedenfalls viel besser, als manche Sorte Bohnenkaffee. Meine Kinder und auch mein Mann haben sich so an dieses gesunde und bekömmliche Frühstücksgetränk gewöhnt, daß wir es mit keinem anderen mehr vertauschen möchten. Am Nachmittag tritt zwar der Bohnenkaffee noch in seine Rechte, indem ich dann nur zur Hälfte Kathreiner, zur Hälfte guten Bohnenkaffee nehme nicht nur der Ersparniß wegen, sondern auch, weil diese Mischung viel bekömmlicher ist, als der reine aufregende Bohnenkaffee“.



Aug. Rammer jun.
Pulsnitz 26-27.

Ich empfehle meine riesigen Lager in

schwarzen und farbigen

Kleiderstoffen

in anerkannt soliden Fabrikaten und hervorragend billigen Preisen.

Carl Sättler,
Kamenz.

Bettfedern und Dauen

von größter Füllkraft und blendender Weiße

empfiehlt **J. verm. Gurradi.**
Ein bestconstruirter **Bettfedern = Reinigungs = Apparat** steht daselbst zur Benutzung.

Künstliche Zähne,



ganze Gebisse werden unter Garantie nach der neuesten Methode schmerzlos eingesetzt; hohle Zähne plombirt und

Zahnschmerzen beseitigt sofort **Franz Wid, Kurzeasse 300.**

Streng reelle und billigste Bezugswaare!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwandauen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dauen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1.00; 1.40. Prima Halbdaunen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbwelch 2; welch 2.50. Silberweiche Gänse u. Schwänefedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiche Gänse u. Schwandauen 5.75; 7; 8; 10. Güt. chinesische Ganzdaunen 2.50; 3. Polarbaunen 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum zollfrei gegen Nachn. Nichtgefallendes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 60 in Westf. Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und gratis! Angabe der Preislagen für Federn und Dauen-Proben erwünscht!

Plüß-Stauffer-Ritt

in Guben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:
Mohrendrogerie **Felix Herberg.**

Vertreter gesucht. Für jeden Ort verkäufer. Kein Laden, kein Betriebskapital. Erford. so hochw. f. allgem. Sicherheit, daß gef. zwangs. Einführ. z. empfehl. Sehr hoher Verd. Off. an **A. L. Bethe, Barmen Nr. 12.**



Zwei Stück gebrauchte Pneumatik-Rover,

gut erhalten, billig zu verkaufen **Bruno Garten, Fahrradschlosserei, Neumarkt 297.**

Ein freundliches Logis,

1. Etage, am Markt, ist für jetzt oder später zu vermieten bei **W. Angermann.**